

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913**

177 (1.8.1913)



# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 A 10 A.  
Im Reichsgebiet 1 A 35 A ohne Bestellgeld.  
Einschickungsgebühr: Die viergehaltene Bille oder deren Raum 9 A, Reklamezeile 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 177.

Freitag den 1. August 1913.

85. Jahrgang.

## Vor 100 Jahren.

Die wichtigsten Gedenktage aus den Befreiungskriegen 1813.

Monat August.

Napoleon eröffnet nach Ablauf des Waffenstillstandes den Kampf.

23. Sieg der Verbündeten bei Großbeeren.

26. Großer, entscheidender Sieg der Verbündeten unter Blücher bei Walsstatt an der Kaybach.

27. Großer Sieg Napoleons bei Dresden über die Verbündeten, den er aber nicht ausnutzte, weil er die Bedeutung zu spät erkannte.

27. wird ein französisches Korps bei Hagelberg nahezu vernichtet.

30. wird ein anderes französisches Korps bei Kulm unweit Tetsch vernichtet.

## Tagesneuigkeiten.

Baden.

∴ Durlach, 1. Aug. Zum erstenmal seit Bestehen des Gr. Konservatoriums für Musik in Karlsruhe hat daselbe als Schlussprüfungsaufführung diejenige einer ganzen Oper und zwar „Das goldene Kreuz“ gewählt. Unter den mitwirkenden Solisten befand sich auch Herr Adolf Zipp von hier. In der Kritik der „Bad. Presse“ heißt es: Der Bariton des Herrn Zipp hat durch Fülle und Wohlklang überrascht, er führte die Rolle des Bombardon mit löstlichem Humor und ungezwungener soldatischer Ueberlegenheit durch.

∴ Karlsruhe, 31. Juli. Wie in dem neuesten Jahresbericht des Badischen Frauenvereins hervorgehoben wird, ist die Fürsorge der Zweigvereine des Vereins für eine geordnete Krankenpflege in fortwährendem höchsterfreulichen Aufschwung begriffen. Die Zahl der Stationen hat um 3 zugenommen und sich somit auf 237 gehoben. Die an die Pflegekräfte gestellten Anforderungen haben sich teilweise derart gesteigert, daß die Anstellung weiterer Kräfte unumgänglich nötig geworden ist. Am Schluß des Jahres 1912 waren vorhanden 145 Ordensschwwestern, 89 Diakonissinnen, 36 Vereinschwwestern und 126 Landkrankenschwestern. Erfreulicherweise

hat sich im vergangenen Jahr wieder eine Anzahl von Vereinen die bessere Unterbringung des Pflegepersonals angelegen sein lassen. Der Gesamtaufwand der Zweigvereine für die Krankenpflege betrug 176 066 Mk., d. s. 15 368 Mk mehr als im Jahre 1911.

∴ Karlsruhe, 31. Juli. Der Beginn der Ferien machte sich heute im Reiseverkehr in ganz außerordentlicher Weise bemerkbar. Auf dem hiesigen Hauptbahnhof herrschte ein ungeheures Gedränge und man konnte dabei sehr wohl zu der Anschauung kommen, daß der jetzige Bahnhof den Verkehrsansprüchen bei weitem nicht mehr genügt und es wirklich an der Zeit ist, daß die badische Residenz bald ihren neuen, den modernen Verkehrsverhältnissen entsprechenden Bahnhof in Betrieb nimmt. Dem Bahnpersonal, von der obersten Stelle bis zum letzten Mann, kann man nur Worte höchster Anerkennung zollen für die glatte Abwicklung, die sich heute auf dem Bahnhof abspielte. Die großen Durchgangszüge brachten teils sehr erhebliche Verspätungen. Bei einer großen Anzahl von Zügen wurden Vorzüge eingelegt, um den Verkehr überhaupt bewältigen zu können.

∴ Mannheim, 31. Juli. Nach dem Genuß von Pilzen sind der 53jährige verheiratete Tagelöhner Salin in Rheinau und seine 16jährige Tochter schwer erkrankt. Während sich der Vater von den Pilzvergiftungen wieder erholt, ist seine Tochter gestorben. Die beiden hatten die Pilze zusammen gepflückt.

∴ Sasbach, 31. Juli. Die Gemeinde Sasbach, deren Häuser heute alle Trauerschmuck trugen, hatte wohl noch nie eine so große Anzahl Fremde zu Gast gesehen, wie heute nachmittag, da man die sterbliche Hülle des Prälaten Dr. Franz Xaver Lender zu Grabe trug. Um 1/3 Uhr bewegte sich der unübersehbare Trauerzug vom Trauerhaus aus zur Kirche, woselbst das Totenoffizium abgehalten wurde, bei welchem Domkapitular

Schent die Trauerrede hielt, in welcher er die vielen und großen Verdienste des Entschlafenen in warmen Worten rühmte. Die Feier in der Kirche war begleitet von Chorgesängen. Wenige Minuten vor 4 Uhr bewegte sich sodann der Leichenzug nach dem nahen Friedhof. Der Leichenzug wurde eingeleitet von Schulkindern, den Militär-, Gesang-, Handwerker- und Turnvereinen. Dann folgten weißgekleidete Mädchen, der Kirchenchor und die Geistlichkeit. Zwölf Männer trugen den Sarg und hinter diesem Schritt der Vertreter des Erzbischofs Monsignore Geistlicher Rat Freiz und neben ihm der Vertreter der Regierung Kultusminister Dr. Böhm. Dann folgten Abordnungen und die übergroße Zahl der auswärtigen Teilnehmer. Nach der Einsegnung und den Gebeten wurden von zahlreichen Vertretungen Kränze niedergelegt und zwar von Vertretern der Lenderschen Anstalt, des Reichstags, der Zentrumspartei, der Zentrumsfraktion der 2. Kammer, der Kreisauerschüsse Baden und Karlsruhe, der Anstalt Hub, der alten Schüler der Lenderschen Anstalt, der Gemeinden Sasbach, Obersasbach und Sasbach-Ried, der A.-G. Badenia, der Stadtgemeinde Bühl und zahlreicher Vereine. Aus den Ansprachen, die von sämtlichen Vertretern gehalten wurden, ging hervor, wie tief sich Dr. Lender durch sein sympathisches Wesen das Gedenken aller erworben. Als die letzten Teilnehmer an der Trauerfeier den Friedhof verließen, grüßte schon die untergehende Sonne die nahen Schwarzwaldberge.

∴ Freiburg, 31. Juli. Bei der heute nachmittag vorgenommenen Wahl eines 2. Bürgermeisters von Freiburg wurde nach einer Vereinbarung unter den politischen Parteien der bisherige Bürgermeister von Ettlingen Dr. Karl Hofner mit 75 von 77 abgegebenen Stimmen gewählt. Der Grund- und Hausbesitzerverein und die Fortsch. Volkspartei enthielten sich der Wahl.

Aus dem Hegau, 30. Juli. Anstatt seine Tagenuhr bei einem einheimischen Geschäft

Feuilleton.

29)

## Das Glöcklein des Glücks.

Roman von Ludwig Rohmann.

(Fortsetzung.)

7. Kapitel.

„Na, also, lieber Ulrich — hier herein. Ist ja keine Pustube, und ich kann mir ohne viel Mühe denken, daß es auf Gottes Erde auch gemüthlichere Arbeitsstuben geben wird, als meine Bude da. Aber ich fühle mich nun einmal wohl hier, und wenn ich Sie gerade hierher führe, so habe ich die Hoffnung, daß Sie in dieser stillen Umgebung schnell all die Förmlichkeiten abstreifen werden, mit der Sie heute hier angelangt sind.“

Doktor Bepold ließ sich in den alten Sessel fallen, der vor seinem Schreibtisch stand, und dabei sah er Ulrich prüfend an.

„Sogar im Frack! Boz Bli! Na, nehmen Sie sich einen Stuhl, und dann setzen Sie sich gemütlich zu mir her. Und hier eine Zigarre, Feuer gefällig?“

„Danke gehorsamt!“

„Gehorsamt ist gut gesagt. Klingt riesig respektvoll!“

Bepold zwinkerte ihn belustigt an.

„Doch nun zur Sache. — Sie wollten mir ja etwas anvertrauen.“

„Ja, ich —“ Ulrich sah in wirklicher Verlegenheit auf die schlecht brennende Zigarre. Er hatte doch ganz genau gewußt, was er sagen wollte, und nun hatte gerade dieser formlose Empfang ihm alle Freiheit genommen.

„Na, das ist doch nun wirklich nicht schwer zu sagen. Außerdem: Ich weiß natürlich Bescheid. Sie haben mein Mädels lieb — oder Sie glauben es wenigstens.“

„Nein,“ rief Ulrich schnell, „darüber ist wirklich kein Zweifel mehr. Und Eve liebt mich wieder.“

„Sie hat mir wenigstens so gesagt. Und nun klipp und klar: Ich habe nichts dagegen; aber wenn ich nun sagen sollte, daß ich so recht von Herzen froh darüber bin, so wär's doch wohl ein bißchen gelogen.“

Ulrich wollte aufstehen: „Herr Doktor —!“

„Ach, bleiben Sie ruhig sitzen. Sie wollen mein Mädels, und ich gebe es Ihnen. Ich wüßte auch im Augenblick keinen Mann, dem ich sie lieber geben möchte.“

„Lieber Herr Doktor — Sie machen mich unendlich glücklich!“

„Das hoffe ich,“ sagte Bepold trocken. „Denn wer die Eve bekommt, hat einigen Grund, glücklich zu sein. Meine Eve ist un-

gefähr das, was man so einen prächtigen Kerl nennt: urgesund und unverdorben, heller Kopf, tapferes Herz. Und das ist nun die Frage, die mir am Herzen liegt: Was wollen, was können, was werden Sie aus meiner Eve machen?“

„Ach lieber Herr Doktor — Sie kennen mich doch. Daß ich eine für meine Jahre hervorragende und ausichtsreiche Karriere mache, wissen Sie; daß ich keine Not leide, wissen Sie auch.“

„Weiß ich. Satt werden wird die Eve, sie wird auch weder für Geld arbeiten, noch auch jemals betteln müssen. Aber im übrigen — Herrgott, leicht ist das nicht zu sagen. Ich meine: Wird sie nicht gerade an Ihrer Seite verkümmern und vereinsamen? Bleiben Sie ruhig sitzen, Ulrich, und hören Sie mich an. Sehen Sie, es bestehen Gegensätze zwischen Ihnen und Eve. Sie sind ein Mann der Wissenschaft — das ist kein Fehler, und Eve findet sich gern damit ab; aber Sie sind auch ein Mann der Gesellschaft, und da wird meine Eve schon ein gut Stück zurückbleiben. Wenn Sie eines Tages zu Kaisers eingeladen würden — das Mädels wär imstande, sich nicht soviel daraus zu machen“ — er schnippte mit dem Daumen und dem Zeigefinger. „Die würde sich aus allem Pomp und Glanz nur nach



zum mindestens gleichen Preis zu kaufen, ließ sich ein Bursche in Friedingen eine Uhr für 13 Mark als Nachnahme aus Berlin schicken. Dem Postboten fiel das leichte Paket auf und so wurde es in Gegenwart des Bestellers geöffnet. Eine weiche Unterlage war wohl darin, aber keine Uhr! Es wurde sofort eine Untersuchung eingeleitet.

**Konstanz, 31. Juli.** Die Ferienstrammer verurteilte den 32jährigen Chauffeur Joh. Kopp aus Zürich wegen Autoschmuggels zu 8 Monaten Gefängnis, 30 000 Mk. Geldstrafe, die in 6 Monate Gefängnis umgewandelt werden, ferner wegen Steuerhinterziehung zu 200 Mk., wegen Schmuggels eines Kraftwagens zu 2950 Mk.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 1. Aug. Gestern Abend ist ein Schloffer namens Heller verhaftet worden, der im Verdacht steht, den Raubmord in in dem D-Zug Frankfurt-Darmstadt an dem Kaufmann Brecher begangen zu haben. Nach dem Berliner Tageblatt hatte der Verhaftete mehrere tausend Mark bei sich, über deren Herkunft er sich nicht ausweisen konnte, und die zweifellos dem ermordeten Kaufmann Brecher gehört haben. Auch die Berliner Morgenpost hat eine derartige Nachricht erhalten, doch erklärt sie, eine Bestätigung sei bis zur späten Nachtstunde nicht zu erlangen gewesen.

\* Berlin, 1. Aug. Aus der Schweiz kommen Nachrichten über eine neue Verschlechterung des Wetters. Im Jura und in Wallis sind gestern starke Hagelschläge und schwere Regengüsse niedergegangen. Die Gotthardstraße ist an verschiedenen Stellen durch niedergegangene Erdmassen verstopft.

Leipzig, 31. Juli. Das Militärluftschiff „S. 1“, das gestern Abend 10.55 Uhr unter der Führung des Hauptmanns v. Horn in Königsberg zur Fernfahrt nach Leipzig aufgestiegen ist, ist heute früh gegen 7 Uhr hier eingetroffen und um 7.15 Uhr glatt vor der Halle gelandet.

\* Hagen i. W. Stfalen, 31. Juli. In Dolar bei Fredeburg stürzte beim Neubau einer katholischen Kirche ein Gewölbebogen ein. 4 Arbeiter stürzten ab, 2 von ihnen wurden getötet, die beiden anderen wurden schwer verletzt.

Siegen, 31. Juli. Auf einer Hochzeit in Budenholz wurde in der vergangenen Nacht bei einem Streit einem Burschen ins Herz gestochen. Er war sofort tot. Ein anderer Bursche wurde lebensgefährlich verletzt. Die 2 Täter wurden verhaftet.

\* Köln, 31. Juli. In der Versuchsabteilung der Gasmotorenfabrik Deutz ist heute Vormittag eine Explosion erfolgt. Ein Ingenieur ist den erlittenen Verletzungen bereits erlegen; ein Arbeiter ist schwer verletzt.

den vier Wänden stehen, in denen sie zu Hause ist. Und sollte sie erst einmal Kinder in den besagten vier Wänden zurücklassen — ich wette fast, Sie kriegen sie nicht oder nur mit größter Mühe hinaus. . . .

Ulrich wurde sehr ernst und er legte die Zigarre in die Aschenschale zurück.

„Verzeihung, Herr Doktor — aber aus allem, was Sie mir da sagen, klingt eine geheime Angst heraus, die ich nicht verstehe. Wenn ein Mann wie ich, ein Mann in meinen Jahren, sich eine Lebensgefährtin wählt, so weiß er doch ungefähr, was er tut, und die Sinne allein sprechen da nicht mehr das entscheidende Wort. Dann muß ich doch auch die Auffassung ablehnen, als sei ich ein Gesellschaftsmensch. Ich werde die Gesellschaft ganz gewiß nicht meiden, aber ich werde die Gesellschaft doch auch nicht mehr suchen, als sich mit meinem Glück und meinen Berufsarbeiten verträgt.“

Er fand, daß er sehr gut und korrekt gesprochen hatte, und schaute nun ein wenig selbstgefällig zurück.

„Nun, um so besser denn!“ B. Gold reichte ihm die Hand. „Nur — na, ich will ganz Farbe bekennen: Eigentlich hat Ihr Vater mich ein bißchen kopfscheu gemacht.“

„Mein Vater?“ fragte Ulrich erstaunt.

\* Metz, 31. Juli. Der „Lothr. Bg.“ wird aus Nancy gemeldet, daß das dort heute morgen auf einer auf dem Kanal eingetroffenen und vor Anker gegangenen Nacht eines Berliner Hafsfabrikanten, der angeblich mit Namen Merlen heißt, während seiner Abwesenheit von einem Ausländer die deutsche Flagge heruntergerissen und verbrannt worden sei. Der Arbeiter sei sofort zur Polizei geführt und zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt worden. — Der „Lorrain“ hat Erkundigungen in Nancy eingebracht und bisher feststellen können, ein Betrunkener habe die deutsche Flagge von einem deutschen Schiff heruntergerissen und verbrannt. Er sei sofort verhaftet worden.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 31. Juli. Anlässlich seines 70. Geburtstages erhielt Peter Rosegger unzählige Glückwünsche, darunter auch solche des Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh und des Unterrichtsministers Hussarek. Reichkanzler von Bethmann Hollweg telegraphierte: Zum heutigen Tage, an dem allerorten Ihres reichen, frohen Schaffens gedacht wird, wünsche ich Ihnen herzlich Glück und weiteren frohen Dichtermut.

#### Frankreich.

\* Paris, 1. Aug. (Senat.) General Pau als Regierungskommissar zog die deutsch-Ärmer zum Vergleich heran. Er wies darauf hin, daß Deutschland sich vor allem damit befaßt habe, den offensiven Wert seiner Armee zu erhöhen. Es sei wichtig, daß Frankreich ein gleiches tue, obgleich es friedfertig sei und gegen niemand einen Angriff plane. Und den Gegnern Achtung vor unserer Stärke einzufößen, müssen wir aus unserer militärischen Organisation alles entfernen, was mit dem Grundsatz des Gleichgewichts der Kräfte nicht übereinstimmt. Bezüglich der Ausbildungszeiten besteht zwischen der deutschen und der französischen Armee bisher ein Gleichgewicht. Es besteht jedoch nicht mehr, wenn wir das Datum der Einstellung ändern. Folglich ist es notwendig, ein drittes Kontingent einzustellen.

Paris, 31. Juli. Aus Le Mans wird gemeldet, daß ein Beamter des dortigen Schlachthaus und an 20 Fleischbeschauer vor dem Zuchtpolizeigericht erschienen waren, weil sie seit vielen Monaten unter Fälschung des Stempels des Gemeindefleischbeschauers der Bevölkerung und der Garnison ungesundes Fleisch geliefert haben.

\* Paris, 1. Aug. Gegen zwei radfahrende Polizisten, die einen Schneidergesellen, der einen Jungen überfahren hatte, festnahmen, wurden zwei Schüsse abgefeuert, von denen einer einen unbeteiligten Zuschauer verletzte. Die Nachforschungen ergaben, daß aus den Fenstern eines Hauses geschossen worden war.

„Ja, lange ehe Sie heimkamen. In seinem Kopf lag Ihre Zukunft fix und fertig abgeschlossen da, und ich kann Ihnen die Versicherung geben, meine Eve hatte in dieser Zukunft keinen Platz. Da war alles Glanz und Größe und Herrlichkeit, Ruhm, Einfluß, Orden die Menge und eine Ueberfülle an Popularität. — Ich habe Sie bisher nicht gefragt, was Ihr Vater zu Ihrer Liebe gesagt hat?“

„Mein Vater hat seine Zustimmung gegeben,“ sagte Ulrich mit leiser Zurückhaltung.

„Na, also, dann ist's ja gut. Ich war immer fest überzeugt, daß Ihr Vater Sie besser kennt, als irgend ein Mensch sonst.“

„O — auch besser als meine Mutter?“

„Ach, lieber Ulrich — dazu gehört nun nicht viel. Ihre Mutter ist von dem Schlage, zu dem meine Eve gehört. Wo das Herz im Spiel ist, da sieht und fühlt und urteilt sie eben ganz aus dem Herzen heraus. — Aber nun Schluß damit und nichts für ungut, wenn ich alter Kerl Ihnen nicht gleich mit beiden Armen um den Hals gefallen bin. Die kleine Aussprache hat Ihrer Liebe und dem Ernst dieser Stunde nichts geschadet, und wir können nun ein Schrittlein weitergehen. — Ich muß Ihnen doch sagen, wie es um uns steht —

#### England.

\* London, 31. Juli. Der Panzerkreuzer „King Alfred“ ist auf hoher See bei Kap Spurn-Had mit dem spanischen Dampfer „Umba“ zusammengestoßen. „Umba“ sank äußerst rasch. Die 25 Mann stark Besatzung wurde durch den „King Alfred“ gerettet. Taucher untersuchen den Panzerkreuzer.

#### Portugal.

\* Lissabon, 1. Aug. Hier wurde ein Wagen beschlagnahmt, der einen Transport von Bomben mit sich führte. Mehrere Personen wurden verhaftet.

#### Spanien.

Madrid, 31. Juli. Gestern kam es in Valencia bei einem Stiergefecht aus bisher unaufgeklärter Ursache zu einer wüsten Panik. Wahrscheinlich hatte ein Besucher irgend ein Geräusch ausgeprengt. Plötzlich erscholl der Ruf: „Kette sich, wer kann!“ und die Zuschauer drängten sich in wahn sinniger Hast den Ausgängen zu. Bei dem entzündlichen Gedränge wurden viele Personen zu Boden gerissen und mit Füßen getreten. Die Zahl der Verletzten beläuft sich auf mehr als 250.

#### Amerika.

New York, 31. Juli. Der gestrige Tag war der heißeste dieses Jahres. Das Thermometer zeigte 34 Grad im Schatten. Die Bewohner der Stadt leiden furchtbar unter der Hitze. Viele Bewohner schämen nachts auf den Straßen. Hunderte von Hitzschlägen werden gemeldet, einige mit tödlichem Ausgang.

#### Der neue Balkankrieg.

Belgrad, 31. Juli. Die serbische Einschließungslinie ist der Festung Widin bis auf 2 Kilometer nahegerückt. Die Serben haben Novoselo, ganz dicht bei Widin, eingenommen. Dicht an der alten Grenze im Angesicht von Wasina machten die Bulgaren einen Angriff auf den rechten Flügel der Serben. Der Feind wurde zurückgeworfen und erlitt beträchtliche Verluste. Die bulgarische Armee ist völlig erschöpft und steht vor ihrer Auflösung.

\* Belgrad, 31. Juli. Die Nachricht über die Vereinbarung der fünfjährigen Waffenruhe hat in den politischen Kreisen allgemein einen günstigen Eindruck hervorgerufen. Man gibt sich der Erwartung hin, daß in der Zwischenzeit eine prinzipielle Einigung in der Friedensfrage erzielt werde.

Sie sparen am verkehrten Ende, wenn Sie beim Einkauf Ihres Fußbodenlades auf den kleinen Preisunterschied sehen, anstatt auf gute Qualität, niemand tut etwas versehenen. Wenn Sie Ihre Fußböden nur einmal im Jahre weniger zu streichen brauchen, gleicht sich die Differenz schon reichlich aus, dabei bleibt Ihnen viel Mühe und Ärger erspart. Kaufen Sie deshalb Ihre Fußbodenlade in der Blumen-Drogerie Jul. Schaefer, Furlach, Hauptstraße 4, Telefon 296. (Fachmännischer Rat wird bereitwilligst erteilt ohne Kaufzwang.)

ich meine materiell. — Was die Eve angeht — viel habe ich nicht auf die Seite bringen können, und selbst mein Haus ist nicht ganz frei. Ich hab's Freude an meiner Arbeit gehabt und habe wohl manchem auch genützt; Schätz; aber regnen einem alten Landarzt nicht ins Haus, und er muß das Seinige brav zusammenhalten, wenn er durchkommen will. Und von Wonneberg wird leider auch nicht viel für Sie abfallen.“

Ulrich zuckte unangenehm überrascht zusammen.

„Natürlich. Ein Stück Reichtvater bin ich so ziemlich für alle hier herum, die mich in leiblichen Nöten heranziehen. Auch für Ihre Mutter. Und wir haben vieles miteinander gesprochen, damit die Dinge nur immer im Gleise blieben. Es weiß wohl auch mancher sonst noch, wie es um Wonneberg steht — nur leider Ihr Vater nicht.“

„Doch Seit heute weiß er's.“

B. Gold fuhr auf seinem Stuhl herum. „Also er weiß? Und ist dennoch fröhlich gewesen und hat ja gesagt? Mein lieber, lieber Ulrich, da stimmt etwas nicht. Ich kenne doch den alten Wanno!“

(Fortsetzung folgt.)



Rindfleisch 90 „  
 Fettes Kuhfleisch 70 „  
 Schweinefleisch 96 „  
 Kalbfleisch 90 „  
 Speck u. Schmeer 90 „  
 morgen auf dem Wochenmarkt,  
 Stand bei Luag's Eck

**Speisekartoffeln,**  
 per Zentner 3 80, empfiehlt  
**Andreas Selter, Aue,**  
 Telefon 203

**Selbstgemachte  
 Garbenbänder**  
 selbstgemachte Wagenseile  
 „ Scheuernseile  
 „ Hängematten  
**Sommer-Pferdedecken**  
 sowie sämtl. Seilerwaren in nur  
 guter Qualität empfiehlt billigst  
**Emil Dreher,**  
 Seilerei, Kronenstr. 8.

**Neues, selbstgemachtes  
 Delikates  
 Sauerkraut**  
 per Pfd. 12 „, bei 10 Pfd. 10 „  
**Reife Bühler Zwetschgen**  
 per Pfd. 35 „, bei 5 Pfd. 30 „

**Ess- und Badkapsel**  
 per Pfd. 20 und 25 „, empfiehlt  
**Gottfr. Hauck**  
 Hauptstraße 19.

**1/2 Morgen Hafer**  
 ist zu verkaufen Jägerstr. 11.  
**1/2 Morgen Hafer**  
 ist zu verkaufen Mühlstr. 16.  
**2 Viertel Hafer**  
 zu verkaufen Spitalstraße 6.

**Hafer,**  
 9 Kr im Strähler, zu verkaufen  
 Lammstraße 45.

**Hafer,**  
 1 1/2 Viertel, zu verkaufen  
 Pfingstr. 64 II.

**1/2 Morgen Hafer**  
 ist zu verkaufen Seboldstr. 20, 3. St.

**Hafer,** 11 Kr in der Luf,  
 zu verkaufen Weingarterstraße 25.

**Schöne Einmachgurken**  
 sind morgen Samstag und Diens-  
 tag auf dem Wochenmarkt um  
 billigen Preis zu haben.  
 Frau Goldschmidt, Wilhelmstraße 11,  
 Telefonanschluß 101.

**Achtung!**  
 Von heute ab ist junges Pferde-  
 fleisch zu haben.  
 Pferdeschlächtere A. Enghofer  
 Amalienstraße 23.

**Konkurseröffnung.**

Ueber das Vermögen des Bauunternehmers Heinrich Stix  
 in Aue wurde heute am 1. August 1913, vormittags 10 Uhr, das  
 Konkursverfahren eröffnet, da der Gemeinschuldner die Zahlungen  
 eingestellt und ein Gläubiger die Eröffnung des Konkursverfahrens  
 beantragt hat.

Die Zahlungsunfähigkeit des Gemeinschuldners ist glaubhaft  
 gemacht.

Der Rechtsanwalt Dr. Weill in Durlach ist zum Konkurs-  
 verwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 1. September 1913 bei dem  
 Gerichte anzumelden.

Es wird Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte —  
 Zimmer Nr. 22, II. Stock — zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des  
 ernannten oder die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die  
 Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die  
 in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur  
 Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**Donnerstag den 2. Oktober 1913, vormittags 9 Uhr.**

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache  
 in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird  
 aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu  
 leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache  
 und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte  
 Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum  
 1. September 1913 Anzeige zu machen.

Durlach den 1. August 1913.  
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

**Feldhüterstelle.**

Bei diesseitiger Stadtverwaltung ist die Stelle eines Feldhüters  
 neu zu besetzen. Geeignete, nicht über 35 Jahre alte Bewerber wollen  
 sich unter Vorlage eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes bis

**Freitag den 8. t. Mts.**  
 diesseits schriftlich melden.

Die Anstellung erfolgt nach dem städt. Beamtenstatut mit einem  
 derzeitigen Anfangsgehalt von 1100 M und einem Höchstgehalt von  
 1500 M bei Zulagen von 80 M alle 2 Jahre nebst Kleidung und  
 mit Aussicht auf Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung.

Durlach den 31. Juli 1913.  
 Der Gemeinderat.

**Emmericher** Cacao 1. — p. Pfd.  
 Kaffee 1.30 „ „  
 Thee 1.80 „ „  
 empfiehlt **J. Burgstahler, Adlerstraße 11.**

**Café Berghausen, Hauptstraße 1**  
 empfängt seine schöne Lokalisation. — Eigene Konditorei.  
 Täglich frisches Gebäck, Kaffee, Tee, Schokolade etc.  
 Pension, Zimmer von 2.50 M an.

**Stühle jeder Art**  
 werden dauerhaft geflochten von  
**H. Hartwig, Größingerstraße 21.**

**Trau-  
 Ringe**  
 in jedem Gold  
 und Façon  
 liefert billigst  
**Adolf  
 Schäfer**  
 Hauptstr. 26.

**Feine  
 Speiseöle  
 und  
 Weinessige**  
 nur absolut erstklassige, preis-  
 würdige Qualitäten, empfiehlt  
**Oskar Gorenflo,**  
 Hoflieferant.

Gesucht ein reinliches, braves  
**Mädchen**, am liebsten vom  
 Lande, zur Stütze der Frau bei  
 gutem Lohn. Näheres bei der Ex-  
 pedition dieses Blattes.

**Frucht- u. Mehlsäcke**  
 auf Wunsch gezeichnet, empfiehlt  
**Emil Dreher,**  
 Seilerei, Kronenstr. 8

1 Dwan, grün, 1 Taanenschrank,  
 1 Küchenschaf, 1 Laboirständer,  
 1 Nachttisch, Hausärztin zu ver-  
 kaufen. Zu erfragen in der Exped.

**Wäsche**  
 zum Waschen u. Bügeln wird  
 angenommen Killisfeldstr. 7, 2. St.  
 Eine Frau empfiehlt sich im  
**Waschen u. Bügeln.**

Zu erfragen **Auerstr. 9, 1. St.**  
 Sauberes, williges, kinderliebendes  
**Mädchen**

per sofort gesucht, das die Haus-  
 arbeiten gut versteht und womög-  
 lich zu Hause schlafen kann. Zu  
 erfragen in der Expedition d. Bl.

**Gut bürgerl. Mittag- und  
 Abendtisch gesucht.** Offerten  
 unter Nr. 251 an die Exp. d. Bl.

**Möbliertes Zimmer**  
 zu vermieten  
**Kellerstraße 10, 3. Stock**

**Möbliertes Zimmer**  
 zu vermieten  
**Friedrichstraße 5 II.**  
 2-3 Arbeiter können billigen  
**Mittag- u. Abendtisch erhalten**  
**Seboldstraße 20, 2. St.**

**2 schön möblierte Zimmer**  
 in schönster Lage der Stadt, gegen-  
 über dem Schloßplatz, mit herrlicher  
 Aussicht auf den Turmberg, sind  
 sofort zu vermieten. Wo, sagt die  
 Expedition dieses Blattes.

**Karlshofer Allee 11, 2. St.,**  
 p. 1. Okt. 3 Zimmer mit  
 Parkettböden, Küche etc.

**Auerstr. 3:** zwei 2 Zimmer-  
 Wohnungen sofort zu verm.

**K. Wilh. Hofmann, Karlsruhe,**  
 Kaiserstraße 69, Tel. 1752.

Schöne 2 Zimmer-Wohnung mit  
 allem Zubehör 2 Stock für 190 M  
 auf 1. Oktober zu vermieten. Näh-  
 in der Expedition dieses Blattes.

**Laden mit Wohnung**  
 zu vermieten. Näheres  
**Zehntstraße 7.**

Helle, geräumige 2-Zimmer-  
 Wohnung, Küche m. Wasserleitung  
 u. sonst. Zugehör Str. 2 Treppen  
 per sofort oder später zu vermieten.  
 Näheres  
**Hauptstr. 66 im Laden.**

**Möbl. Zimmer**  
 sofort zu vermieten  
**Weiberstr. 16, 4. St. I**  
 Aue.

Schöne Wohnung von 2 Zim-  
 mern, Glasabschluß, Veranda auf  
 1. Oktober zu vermieten  
**Gartenstraße 1.**

**Gut möbliertes Zimmer** an  
 einen anständigen Mann auf so-  
 fort zu vermieten  
**Auerstraße 11, 4. St.**

Ein gut erhaltenes **Fahrrad**  
 ist billig zu verkaufen  
**Kronenstraße 8, 2. St.**



Zur Bereitung eines guten  
**Kaustrunkes**

empfehlen wir folgende  
**Mosssubstanzen**

**Plochinger  
 Apfelmosskoff**

**Breisgauer  
 Mossansatz**

**Sinens  
 Mossstrakt**

**Etters  
 Fruchtstoff**

Ferner frisch eingetroffen  
**Moss-Corinthen**

Le. tner **28.**





# Lyra.

Samstag abend 1/29 Uhr  
**Singstunde**  
Der Vorstand.

## Fußballklub „Germania“ 1902 Durlach G. B.

Samstag, 2. August, abends  
1/29 Uhr:

Gemütl. Zusammenkunft  
im Klubhaus  
Vollzähliges Erscheinen  
der aktiven M. S. erwünscht.  
Sonntag, 3. August, vormittags  
8 Uhr: M. S. gegen Ballspielklub  
Durlach M. S.

Nachmittags 3 Uhr: 4. Mann-  
schaft gegen Herta 2 Karlsruhe

## Gesellschaft „Fidelitas“ Durlach.

Samstag abend:  
**Vereinsabend**  
im Lokal  
Der Vorstand.

## Gesellschaft „Froh Sinn“ Durlach 1911.

Sonntag den 3. August findet  
ein

Herren-Ausflug  
nach Oberthal-Gertelbachfälle Bären-  
stein, Herrenwies und Naturfreunde-  
haus; Schwarzenbachtal - Rau-  
münzacher Wasserfall Forbach  
Zahlreiche Beteiligung erwartet  
Der Vorstand.

Abfahrt Samstag abend. Zu-  
sammenkunft 1/28 Uhr beim grünen  
Hof. Mundvorrat für den ganzen  
Tag mitnehmen. Fahrgeld 3,35 M.

## Bäderklub „Eintracht“ Durlach.

Sonntag den 3. August:  
Tanzunterhaltung  
im Gasthaus zum roten Löwen  
Sonntag den 10. August:  
Tanzausflug  
nach Grünwetterebach ins Gast-  
haus zum Lamm  
Anfang 1/24 Uhr. Zahlreiches  
Erscheinen erwünscht.  
Der Vorstand.

## Turnerbund Aue.



Gut Heil!  
Am kommenden Samstag den  
2. August, abends 1/29 Uhr,  
findet im Lokal  
Monatsversammlung  
statt. Wegen wichtiger Tages-  
ordnung wird um vollzähliges und  
pünktliches Erscheinen gebeten.  
Der Festausschuss wird gebeten,  
wegen wichtiger Besprechung um  
8 Uhr zu erscheinen.  
Der Vorstand.

Spielabteilung.  
Sonntag den 3. August:  
Wettspiel der 1 und 2 Fußball-  
mannschaft gegen Fußballverein  
Weingarten  
Abfahrt in Durlach 12 20 Uhr.  
Abends von 8 Uhr ab findet im  
Lokal Tanzunterhaltung statt.  
Der Spielführer.

Ein Kinderstuh- und Diege-  
wagen ist preiswert zu verkaufen  
Moltkestraße 28, 2. Etage,  
Eingang Roosstraße.

# Volksschauspiel Dietlingen bei Pforzheim (Naturtheater). **Lichtenstein.**

Schauspiel in 8 Bildern  
nach Wilhelm Hauffs gleichnamiger Sage, für die Naturbühne Dietlingen  
besonders bearbeitet von **Otto Eichrodt.**  
Etwa 600 Mitwirkende. Prachtvolle Szenerie. Historisch getreue  
Kostüme. Spielzeit vom Mai bis Oktober 1913. Alle Sonn- und  
Feiertage. — Anfang 2 1/2 Uhr, Ende 6 1/2 Uhr. — Zuschauerraum mit  
zirka 3000 Plätzen vollständig gedeckt.

Preise der Plätze:  
Rf. 3.—, Rf. 2.—, Rf. 1.50, Rf. 1.—, 80 Pfg., Stehplatz 50 Pfg.  
Karten-Vorverkauf in Pforzheim:  
M. Walz, i. F. Herrn. Meyle, Zigarren-Import, Schloßberg 1 (Tel. 2491)

Zugverbindungen:  
Extrazug ab Karlsruhe 12 14 Uhr (Albtalbahn), zurück halb 8 Uhr.  
Fahrpreis hin und zurück Rf. 1.40. Pforzheim-Brüdingen 12.35,  
1.32, 1.43 Uhr, zurück 7, 7.13, 8.10, 9.03 Uhr.  
Textbücher 30 Pfg., Programme 10 Pfg. und Ansichtskarten in den  
Vorverkaufsstellen erhältlich. — Auf Wunsch stehen Fuhrwerke nach  
Schluß des Spiels nach allen Richtungen zur Verfügung. Anmeldung  
an das Theaterbüro und Kasse.  
Dietlingen: Theaterbüro, Fernsprecher 1152.

## Zum Lindenkeller.

Sonntag den 3. August, nachm. 3 Uhr:

### Grosses Garten-Konzert

ausgeführt von einer Abteilung der Feuerwehrcapelle Durlach,  
wozu ergebenst einladet

Karl Gimmel.

## Dilettanten-Orchester Durlach.

Einladung.

Dienstag, 5. August 1913, abends 8 1/2 Uhr

### Sommer-Konzert

im Garten der „Karlsburg“.

Wir laden dazu ergebenst ein.

Dilettanten-Orchester.

## Dr. med. Rud. Weil's deutsches Hafermark.

Schwächliche, hagere Personen kann man damit binnen kurzer  
Zeit „herausfüttern“. Bleichsüchtige, junge Mädchen, kränkliche Frauen  
und blasse, schlechtentwickelte Kinder blühen förmlich auf, wenn sie da-  
mit ernährt werden. 1-Pfd.-Paket 60 S.

Adler-Drogerie Aug. Peter, Hauptstr. 16.

Doctor of Dental Surgery

## Miltenberger

graduiert Pennsylv. Zahnheilkunde Amerika.  
Coll. für  
Karlsruhe, Herrenstr. 15.

## Reinen Apfelwein

empfehlen in Gebinden von 20 Liter an, sowie in Flaschen  
Johann Frd. Dexler, Apfelweinkellerei,  
Svitallstraße 18.

Ein großer Posten der beliebten

## Einmachständer

mit Beschwerer  
ist eingetroffen und empfehle solche bestens.  
L. Strauss, Pfingststrasse 58,  
Spezialhaus für Steingut- und Tonwaren.

## Stenographen-Berein Stolze-Schrey.

Kommenden Sonntag den  
3. August findet eine

Schwarzwald-Wanderung  
statt. Abfahrt 5 30 Uhr früh nach  
Forbach, Herrenwieser See, Badener  
Sattel, Gerolzhauer Wasserfälle,  
Baden-Baden.

Wir bitten um zahlreiche Be-  
teiligung.  
Der Vorstand.

## Meyerhof.



Morgen Samstag

### Schlachttag,

wozu höflichst einladet

K. Mössinger.

Schöne

## Einmach-Gurken,

feinsten Einmach-Essig  
sowie alle zum Einmachen nötigen  
Gewürze.

## Selbstgegem. Sauerkraut

zu haben bei

Franz Steiger

Hauptstr. 37

Täglich frische

## Saurelbeeren

sowie Einmachgurken sind auf  
dem Wochenmarkt billigst zu haben  
Frau Schenkel, Imberstr. 1.

## Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 3. August 1913.  
In Durlach:  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Stadtpf. Wolfhard.  
Vorm. 11 Uhr: Christenlehre: Derselbe.  
Nachm. 2 Uhr: Hr. Stadtvikar Sütterlin.  
In Aue:  
Vorm. 10 Uhr: Hr. Stadtvikar Sütterlin.  
Vorm. 11 1/2 Uhr: Christenlehre: Derselbe.  
In Wolfartsweiler, vorm. 8 1/2 Uhr:  
Herr Stadtvikar Sütterlin.

## Katholische Gemeinde.

Sonntag den 3. Aug., vorm. 11 1/2 Uhr,  
Gottesdienst in der ev. Stadtkirche.

## Evang. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.  
8 „ Bibl. Vortrag.  
Montag 8 1/2 „ Bibelstunde für Frauen  
und Jungfrauen.  
8 1/2 „ Blaukreuzstunde.  
Dienstag 8 1/2 „ Bibelstunde für Männer  
und Jünglinge.  
Mittwoch 8 1/2 „ Bibel- u. Gebetsstunde.  
Freitag 8 „ Sonntagsschulvorbereitung.  
8 1/2 „ Singstunde (gem. Chor).  
Samstag 8 1/2 „ Turnen.

## Friedensstapelle.

Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt Pred. C. Kopp.  
11 „ Sonntagschule.  
3 „ Jungfrauenverein.  
8 „ Predigt Pred. C. Kopp.  
Montag 8 1/2 „ Singübung.  
Donnerstag 8 1/2 „ Gebetsversammlung.  
Freitag 8 1/2 „ Jünglingsverein.  
Jannestapelle Wolfartsweiler.  
Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagschule.  
2 1/2 „ Predigt Pr. C. Kopp.  
Mittwoch 8 1/2 „ Gebetsversammlung.

## Stadt Durlach.

### Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:  
28. Juli: Walter Gustav, Vat. Gustav  
Stig. Verisch, Einnehmer.  
29. „ Hellmut Ruel, Vat. Franz Anton  
Wolcher, Installateur.  
Eheschließung:  
29. Juli: Franz Josef Buchholz, Schlosser  
von Schutterzell, Amt Lahr,  
und Marie Geist von Ebl-  
lingen, Amt Durlach.  
Sterben:  
29. Juli: Margarete geb. Barthlott, Witwe  
des Landwirts Gabriel Krebs,  
67 Jahre alt.  
29. „ Berta geb. Schäfer, Ehefrau des  
Fabrikarbeiters Johann Weir,  
39 1/2 Jahre alt.  
30. „ Richard Heide, Korbmacher,  
Witwer, 77 1/2 Jahre alt.

Wasserwärme im Schwimmbad 20 Gr. C.

Voransichtliche Bitterung am 2. Aug.  
Heiter, trocken, warm.